

Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



«I mag mi no guet erinnere wien ich min Maa amigs am Morge miteme Chufß gweckt ha.»

«Und warum dänn hüt nüme?»

«Wil er sich dänn bald en Wecker kauft hät!»

Bitte weiter sagen ...

Eine Lüge, keine Lüge!,
mögen viele denken,
wenn sie just ein falsches Korn
in die Furche senken.

Aber aus dem einen Korn
brechen tausend Ranken,
eine Lüge, keine Lüge!,
nein, ich lasse danken ...

Mumenthaler

Lieber Nebi!

Folgendes ist mir in der Botanikstunde mit einer ersten Mädchen-Sekundarklasse passiert:

Es handelt sich um die Pflanzenteile und ihre Aufgabe, und wir haben soeben über den Zwittercharakter der meisten Blüten gesprochen.

Auf die Frage, ob sie auch solche Pflanzen kennen, die nur weiblich oder nur männlich seien, meldet sich eifrig die kleine Rita: «Männertreu und Fraueschüeli!» H Sch

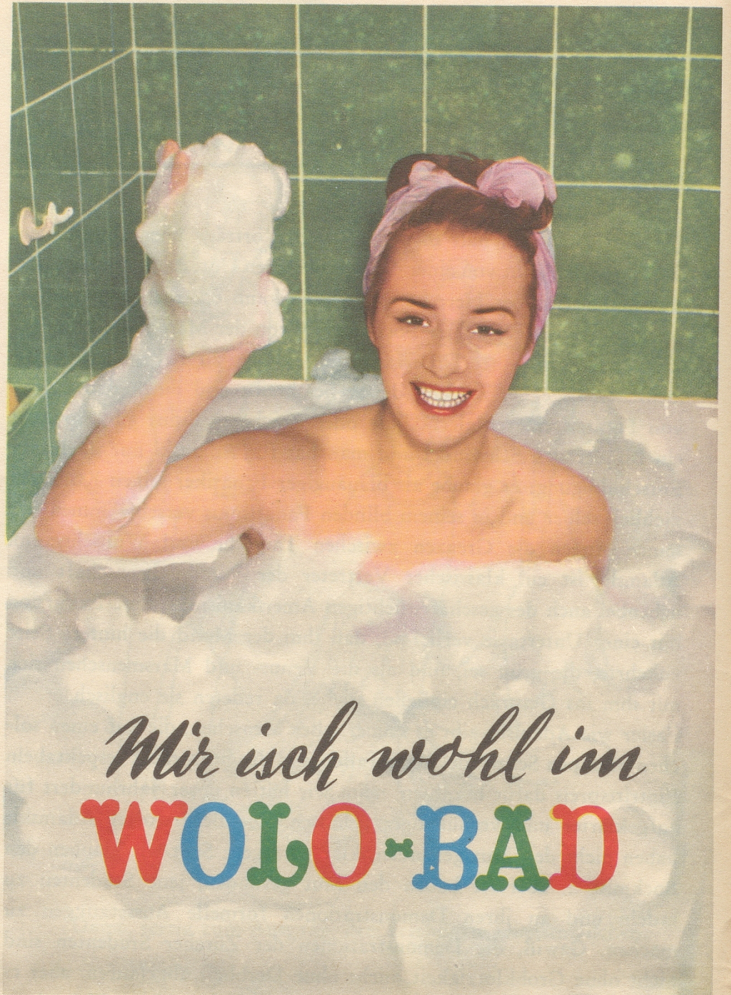
*

Ein literaturgewandter Buchhändler bestellte kürzlich bei einem schweizerischen Verlag:

«Ich bitte um sofortige Zustellung von 33 Stck. Goethe, Leiden des jungen Wärters.» Be

*

Als der Hausbesitzer die Waschküche betrat, sah er wie der Installateur, der den Wasserhahnen reparieren sollte, sein Dienstmädchen in den Armen hielt. Da begehrte der Mann auf: «Marie, wenn Sie sich vom Pöschler oder vom Milchmaa lönd la umarme isch mir das gliich. Aber dä do machts im Schtundelohn.» cos.



Mir isch wohl im
WOLO-BAD

Es sagte:

Sir Winston Churchill in einem Interview in Cannes: «Es ist das Los aller großen Männer, in Bronze oder in Marmor weiterzuleben und sich von den Tauben auf den Kopf machen zu lassen.»

Der kürzlich verstorbene Architekt Frank Lloyd Wright über seinen Beruf: «Der Arzt kann seine Fehler begraben, aber der Architekt kann seinem Kunden nur den Rat geben, Efeu zu pflanzen.»

Der englische Schriftsteller Somerset Maugham auf die Frage, welches sein bestes dichterisches Werk sei: «Meine letzte Einkommenssteuererklärung.»

Schriftsteller Robert Neumann über seine Parodien: «Ich bin auf meine alten Tage ein friedliebender Mann geworden; ich trage es niemanden auch nur eine Minute nach, wenn ich ihn beleidige.»

Der italienische Schriftsteller Romano Guardini in einem Vortrag über «Die Sprache» in der Münchner Universität: «Ohne den Zusammenhang mit dem Schweigen wird das Wort zum Gerede.»

Premierminister Pandit Nehru auf die Bitte des Schriftstellers Harvey Breit, zu seiner Anthologie moderner indischer Dichtung ein Vorwort zu schreiben: «Wollen Sie, daß ich ins Gefängnis gehe? Das einzige Mal, wo ich Zeit zum Schreiben fand, war, als ich im Gefängnis saß.»

John McFadden, amerikanischer Naturwissenschaftler in einem Vortrag: «Die Forschung ist eine Sisyphusarbeit. Jedes gelöste Problem wirft hundert neue auf.»

Der amerikanische Jazz-Musiker Eddie Condon auf die Frage, was der Unterschied zwischen einem Horn und einer Trompete sei: «Das ist ein großer Unterschied. In einem Trompetenkasten kann man mehr schmutzige Hemden in die Wäscherei tragen.» TR

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

Leittrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.65, 5.70 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 22.50 dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.

Magnetophonband

BASF





ein
Spitzenerzeugnis
von vollendeter
technischer
Reife der ältesten
Tonbandfabrik
der Welt



Erhältlich im guten

Fachgeschäft